

Volatilität: Wie stabil ist das Wahlverhalten?

Abb. 32: Pedersen-Volatilitätsindex bei Landtagswahlen (in %)

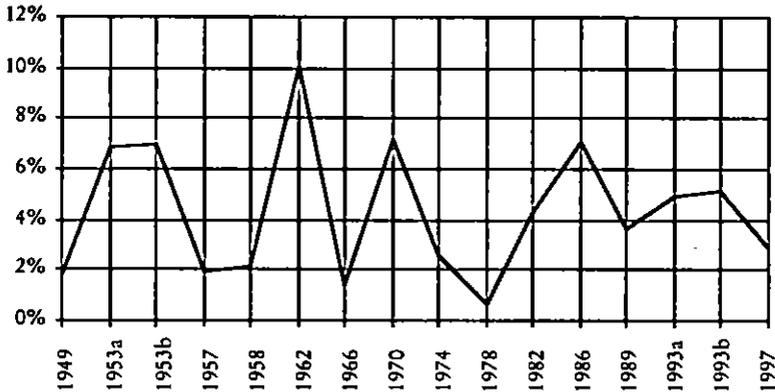
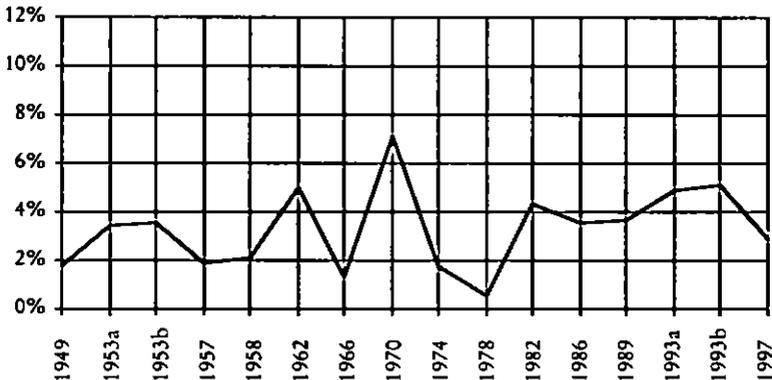


Abb. 33: Bereinigter Pedersen-Volatilitätsindex bei Landtagswahlen (in %)



langfristig stabilen prozentualen Stimmenverhältnissen zwischen den Parteien die Vermutung ableiten, dass ein relativ stabiles Wahlverhalten die Ursache dafür ist. Umgekehrt darf man annehmen, dass ein Ansteigen des Pedersen-Indexes real von einer Zunahme der Volatilität begleitet ist. Der Pedersen-Volatilitätsindex zeigt für die Landtagswahlen in Liechtenstein zwischen 1945 und 1997 relativ spunghafte Bewegungen zwischen 2 und 10 Prozent von einer Wahl zur nächsten an (Abb. 32).

Ein gewisser Teil dieser Bewegungen resultiert daher, dass neue Parteien kandidiert haben und dann wieder von der politischen Bühne